

Top 00

Beginn der Sitzung 19.20Uhr

Anwesend: 21 Mandatsträger*innen

Top 01 Angestelltenbelange

Keine

Top 02 Referent*innenbelange

Internationales

Hat sich mit dem International office des Studentenwerkes getroffen um ein Forum für internationale Studierende zu gründen

Veranstaltungen

War mit der Organisation der Klausurtagung beschäftigt

Soziales

Hat im MDR das Projekt „Haste mal ne Couch“ vorgestellt

Bittet sich an den facebook Kommentaren zum Semesterticket zu beteiligen um Falschmeldungen zu korrigieren

Top 03 Bericht aus den Aken und der Hastuzeit

Hastuzeit

Arbeitet an der nächsten Ausgabe und der neuen Website

Haben einen Workshop für die neuen ASQ-Teilnehmer*innen gehalten

Wohnzimmer

Haben den Haushaltsplan und Rechenschaftsbericht erstellt

Haben einen Termin für die Weihnachtsfeier festgelegt

Vorstellung des AK Wohnzimmer

AK Zivilklausel

Vorstellung des AK

Ak Ökologie

Nicht anwesend

Debatte um den Bericht:

Christopher: Beschwert sich über die Bezeichnung „Rechtes Pack“ für die Junge Alternative. Hat dies im Bericht des AK Ökologie gelesen, da sich die Schwärzung der PDF auf dem Computer rückgängig machen ließ. Möchte wissen warum dies im Bericht geschwärzt wurde.

Lukas: Hat kein Problem mit der Formulierung und den Schwärzungen, weil die Faschisten an der

MLU „zivilisatorische Grundlagen unterminierten“ und deshalb dürfe man sie grundsätzlich so bezeichnen

Klara: Man habe die Bezeichnung „Rechtes Pack“ geschwärzt um den AK Ökologie vor gewaltbereiten Faschisten zu schützen

Robin: Prinzipiell hat Lukas Recht, trotzdem solle man Menschen nicht als Pack bezeichnen und gute Umgangsformen wahren

Nicolas: AK Ökologie soll den Satz das nächste Mal einfach streichen um Diskussion nicht zu haben

Marius: Gibt einen technischen Tipp zum Schwärzen

Julian: Man solle den AK Ökologie rügen, weil dieser „übers Ziel hinausgeschossen“ sei. Aber wenn die Bezeichnung „rechtes Pack“ die Meinung des AK Öko ist, solle er sie veröffentlichen dürfen und man brauche niemanden schützen, der wisse was er tut

Klara: Man habe Rücksprache mit dem AK Ökologie gehalten und sich Zustimmung für die Schwärzung geholt

AK Studieren mit Kind

Sucht Mitglieder hierfür müsse man keine eigenen Kinder haben, weil sie unterbesetzt seien.

Projekte: Kindersachenflohmarkt, Bastelstraße, Kinderkino, Neuausstattung der Kinderinsel
Sprecherin Anne Rabe wird 2019 im SoSe in Elternzeit gehen. Deshalb suchen sie eine neue Sprecher*in

Kritische Jurist*innen

Vorstellung des AK

Projekte: Vorbereitung der Vorlesungsreihe für das nächste Semester: Feministische Theorien und Recht

Nicolas: Wie finanziert sich der AK? Wieviel Geld hat der AK beantragt?

AK Kritische Jurist*innen: Hatten im Jahr 2018 keinen eigenen Haushalt. Möchten aber Geld für das nächste Jahr beantragen. Summe wird auf der nächsten Sitzung bekannt gegeben.

AK Queer einsteigen

Vorstellung der Sprecher*innen: Fabienne und Ute

Ergebnis: 23 Ja Stimmen, 2 Enthaltungen, Keine Ablehnungen

Bericht: Leider fielen Vorträge aufgrund von Komplikationen aus. Man habe neu Mitglieder eingearbeitet

Top 05 Berichte der Sprecher*innen

Vorsitz

Verweist auf Bericht. Haben ein Angestelltingespräch geführt.

Rüge an Sitzungsleitung, diese solle die Protokolle hochladen. Sprecher*innen sollen auf der nächsten SPK-Sitzung anwesend sein um zu lernen wie man Berichte hochzuladen habe.

Waren auf den Frauenkulturtagen.

Bericht über die Semesterticketinfoveranstaltung, die Abstimmung ist eröffnet

Robin: Aktuelle Termine sollten auf der Homepage veröffentlicht werden.

Sprecher*innen für Finanzen

Verweist auf Bericht. Haben mit Bank telefoniert um Kontofragen zu klären.

Frage nach möglichen Wechsel zur Commerzbank

Antwort: Commerzbank habe gute Konditionen und guten Kundenservice aber es ergäbe sich ein hoher Aufwand bei einem möglichen Wechsel

Sozialsprecher*innen

Haben die Einarbeitung erledigt. Hatten drei Termine und zwei Sozialdarlehen vergeben

Sitzungsleitung

Man habe die Sitzung vorbereitet

Steven: Einige Mitglieder haben die Mails nicht erhalten

Sitzungsleitung will daran arbeiten

Top 04 Anträge und Diskussionen

Antrag Rampen

Nicolas: Fragt um wieviel der Sporttopf aufgestockt wurde?

Melissa: Aufstockung um 15cent auf insgesamt 30cent.

Klara: Die Rampen seien notwendig um Anfänger das Anfangen zu erleichtern

Lukas: Es ginge auch darum die Unisportkurse auszustatten. Es solle ein Puffer an Ausrüstung angeschafft werden, damit Studierende auch ohne eigene Ausrüstung mit dem Sport anfangen können

Nicolas: Summe sei sehr hoch. Wie viele Teilnehmer*innen gibt es?

Klara: Die Sachen seien lange Jahre in Nutzung, weshalb es über die Jahre viele Nutzer*innen gebe.

Leonie: Es sei wichtig zertifizierte Helme und Schützer zu haben um Sicherheit zu gewährleisten

Mimi (Telefon): In einem Kurs seien 15 im anderen 20 Studierende

Julian: Fragt ob man bei dem Kurs Geld zahlen muss

Mimi: Wie bei jedem anderen Unisportkurs

Abstimmung:

Überschreitung von 1500€?

25Dafür, 1 Dagegen, Keine Enthaltungen

Gesamter Antrag

25Dafür, 1 Dagegen, Keine Enthaltungen

Antrag Zusatzkurse für Yoga und Functional Fitness

Melissa: Findet 300€ für 20 Teilnehmer*innen für zwei Kurse für zwei Stunden zu viel. Fragt, ob es noch andere Geldgeber gebe, wie die Teilnehmer ausgewählt und wie sich beworben wird.

Carl: Fragt wofür das Geld ausgegeben wird

Mimi: Geld werde für das Honorar ausgegeben.

Kolja: Fragt ob es einen Eigenbetrag gibt?

Mimi: Man werde keine Eintrittsgelder erheben

Klara: Fragt wieso es bei diesem Kurs keine Gebühren geben werde?

Mimi: Es handle sich nur um eine Testphase um herauszufinden ob es einen Bedarf gebe. Hierfür wolle man die Schwellen niedrig halten

Nicolas: Fragt warum der Kurs in der Reile stattfinden müsse, und ob dies nicht zu politisch sei. Stellt fest das sich in der Bewerbung gegen männerdominiertes Verhalten ausgesprochen werde, was sei aber wenn der Kurs aus 20 Männern bestünde?

Klara: Kurs könne auch aus 20 Männern bestehen. Männerdominanz sei eine Verhaltensweise, die anerzogener Weise eher bei Männern auftrete und bei den Kursen nicht erwünscht sei. Frauen können auch Männerdominanz zeigen

Nicolas: Fragt sich, ob der Begriff Diskriminierungsfrei nicht zu politisch sei und fragt, was das in dem Antrag solle?

Mimi: Hat das von den Leuten übernommen die den Antrag gestellt haben, weil sie es gut findet.

Christopher: Fragt warum die Veranstaltung in der Reile und nicht in einer Turnhalle stattfände

Klara: Verweist auf den Text und auf darauf, dass die Turnhallen des USZ überlastet seien

Johannes: Fragt, ob es sich um zertifizierte Kursleiter handelt.

Mimi: Sind zertifiziert und haben eine Ausbildung für Yoga und als Fitnesskaufmann

Nicolas: Bezweifelt, dass die Räumlichkeiten beim USZ begrenzt seien. Man solle einen Termin anfragen. Bietet seine Hilfe bei der Raumfindung an.

Mimi: Man ginge zum USZ, falls da etwas frei sei, die Reile sei nur eine Notlösung

Melissa: Was sei, wenn Leute sich anmeldeten und nicht kämen?

Mimi: Man würde die Leute rügen vorher bitte man die Leute sich abzumelden damit Leute auf der Warteliste nachrücken können. Hierfür sollen Teilnehmer*innen ihre Handynummer hinterlegen

Wilhelm: Bezieht sich auf den Betrag und sagt das 300€ runtergerechnet auf die Arbeitszeit einem üblichen Lohnsatz für Selbständige entspräche

Lukas: Stura solle das auch bewerben, wenn er es finanziere.

Benjamin: Stura solle es nicht bewerben, weil es über das Unisportzentrum laufe. Findet Veranstaltung aus versicherungsrechtlichen Gründen im Reile fragwürdig. Findet Veranstaltung zu teuer und fordert Eigenbeteiligung

Johannes: Stimmt Benjamin zu, Stundenlohn sei zu hoch. Angestellte Fitnesskaufmänner bekämen nur 25€ die Stunde

Leonie: Es ginge nicht nur um die Veranstaltung, sondern auch um die Vor/Nachbereitung und deshalb sei es viel Aufwand und der Betrag gerechtfertigt

Carl: Antrag auf Schließung der Rednerliste. Angenommen da keine Widerrede

Abstimmung:

16 Dafür, 6 Dagegen, Drei Enthaltungen

Antrag Hasi

Lukas: Erklärt Antrag. Neuer Antrag sei notwendig aufgrund des Räumungsurteils. Urteil könne politisch noch durch den Stadtrat gekippt werden. Deshalb müsse man sich mit der Hais solidarisieren

Carl: Stellt Änderungsantrag

Begründung: Antrag habe aggressive Grundstimmung, sein Antrag entschärfe diese (Anmerkung W.D. Antrag nicht eingereicht bei Sitzungsleitung, deshalb nicht im Protokoll)

Lukas: Übernimmt von Carl den zweiten Absatz und den ersten Satz bemühte Streicht hallisches Bürgertum und wird ersetzt durch „Teile der Lokalmedien“

Abstimmung für Carls 1 Absatz 3 Satz Änderung
13 für Änderung, 8 für Beibehaltung, 7 Enthaltung

Julian: Statement sei Makulatur, Sprache sei zu hart. Der Stil sei populistisch. Stört sich an der Formulierung „Verwirrte Anwohner*innen“. Dies sei unsachlich Anwohner*innen haben berechnete Ängste vor Besetzungen. Text heize die Debatte auf und greife unnötig Leute an. Antrag enthalte pauschale Vorwürfe an Lokalmedien, dies sei unterstes Niveau und man gleichwertig mit dem Vorwurf der Lügenpresse. Deshalb sei der Schriftsatz wertlos

Willi: Antrag auf Schluß der Redner*innenliste

Anja: Gegenrede: Es gibt noch Änderungsanträge

Kolja: Inhaltliche Gegenrede: Kein schließen der Redner*innenliste vor Debatte über die Änderungsanträge.

11 Stimmen für Schließung, 13 Stimmen Dagegen

Marius: Fragt ob es um die Hasi oder den Capuze e.V. gibt. Bisherige Beschlusslage solidarisiere sich mit dem Capuze e.V. aber nicht mit dem Standort der Hasi

Lukas: Es ginge um den Ort und die Initiative. Die Initiative solle vor Ort unterstützt werden.

Robin: Findet die Debatte unausgewogen. Kritische Aspekte an der Hasi müssten erwähnt werden und die Hasi kritisiert werden.

Nicolas: Text stigmatisiere Leute: CDU/FDP Fraktion und Anwohner*innen. Die Hasi sei antidemokratisch, da sie sich über Regelungen und Rechtsstaatlichkeit hinwegsetze. Stura solle sich nicht zur Hasi positionieren, da er nicht zuständig sei

Änderungsantrag: Streichung ab „Besonders tragisch bis keine Argumente“, Sprechende sei unmöglich und die Aufzählung CDU/FDP/Neonazis falsch

Lukas: Aufzählung stimme, da CDU/FDP Nazi Propaganda im Stadtrat aufgriffen

Pia: Besetzungen seien legitim, weil sie ungenutztes Eigentum einer Nutzung zuführten. Kritisiert Hasi, weil diese das Angebot der Stadt abgelehnt hat. Aufgrund dieser Ablehnung solle sich der Stura nicht mehr mit der Hasi solidarisieren.

Christopher: Thema hat keinen studentischen Bezug. Text enthalte pauschale Verurteilungen. Es gab laut Landtag Gewalttaten von der Hasi. → Später in der Debatte korrigiert zu „im Umfeld von“

Konstantin: Änderungsantrag: Verwirrte Anwohner*innen, das verwirrt streichen
Wahnsinn durch Unsinn ersetzen

Lukas: Übernimmt beide Anträge

Lena: Wenn man sämtliche Objekte schliesse, in deren Umfeld Gewalt stattfindet könne man alles schließen.

Julian: Hasi beklage sich zu Recht über Fake News. Der Antrag sei aber auch Fake News.

Änderungsanträge: Jahrelange Denunziationen umbenennen in Kritik

Zweiter Antrag schriftlich eingereicht (Anmerkung W.D: nicht bei Sitzungsleitung eingegangen)

Robin: Änderungsantrag: Absatz 2 Zeile 7 zu „Auch deshalb, obwohl wir die rechtsstaatlichen Problem sehen die die Hasi“

Pia: Christopher soll Material aus dem Landtag nachreichen, weil sie ihm nicht glaube

Kolja: Christopher müsse nichts nachreichen, da man im Stura auch lügen dürfe

Darius Änderungsantrag: Absatz 2 Zeile „Durch Polizeiknüppel ersetzen“ durch „ durch eine Räumung“

Lukas übernimmt nicht.

Abstimmungen:

Abstimmung Änderung Nicolas alles streichen ab Besonders tragisch bis Ende des ersten Absatzes

8 Dafür, 18 dagegen, 1 Enthaltung

Abgelehnt

Julian: Denunziation durch Kritik ersetzen in der 5 Zeile

8 Dafür, 16 dagegen, 2 Enthaltungen

Abgelehnt

Darius Polizeiknüppel durch eine Räumung ersetzen

7 Dafür, 16 Dagegen, 3 Enthaltungen

Abgelehnt

Robin Änderungsantrag:

Ändern von:

"Auch deshalb – und eil wir zusammen mit etlichen Studierenden die Arbeit der Hasi schätzen ... die Räumung der Hasi auszusetzen

umändern in : "Auch deshlab – obwohl wir die rechtstaatlichen Üprobleme sehen, die die Hasi aufwirft, schätzen wir zusammen mit etlichen Studierenden die Arbeit der Initiative. Deshalb schließen wir uns der kursierenden Petition an und fordern den Stadtrat mit über 1000 Hallenser Bürger*innen dazu auf ... Hasi auszusetzen"

11 Dafür, 14 Dagegen, 2 Enthaltungen

Abgelehnt

Julians Änderungsantrag:

"Besonders .. " bis Ende des Abs. Streichen"

Stattdessen: Inzwischen idt die Hasi Panik auch auf andere Projekte übergegriffen. So wird behauptet, dass in Kanena ein extremistisches Zentrum der gleichen Art entstehen soll, obwohl es hierfür keine Belege gibt.

5 Dafür, 16 Dagegen, 5 Enthaltungen

Abgelehnt

Abstimmung gesamt:

16 dafür, 11 dagegen, 1 Enthaltung

Antrag Beratungen:

Melissa: Es sollen Aufwandsentschädigungen für Herrn Kreutz Bafögberatungen und Frau Dr. Eberts Sozialberatungen beschlossen werden

Fenna: Unterstützt den Antrag, da beide gute Arbeit leisteten

Abstimmung: 27 dafür

Antrag Ehrendoktorwürde

Klara: Antrag müsse gegendert sein, nicht gegenderte Anträge nehme man nicht mehr an

Marius: Fragt, ob es überhaupt nationalsozialistische Ehrendoktor*innen gäbe?

Lukas: Im Wesentlichen handle es sich um Männer, da Frauen aber damals promovieren durften, sei dies nicht auszuschließen.

Lena: Dies war schon Thema im Senat. Stura solle sich dafür einsetzen und bei dem Thema Druck machen

Nicolas: Letzter Absatz gefällt ihm nicht, weil er nicht sehe, was AFD/IB mit dem Thema zu tun hätten
Änderungsantrag: Gesamten letzten Absatz streichen

Lukas: Es gebe symbolpolitische Komponenten und die Menschenfeinde von AFD/IB verteidigten Mackensen

Abstimmung:

5 Dafür, 19 Dagegen, 3 Enthaltungen

Fenna: Was versteht man unter Würdigkeit?

Änderungsantrag: Der Ehrendoktorwürde unwürdig ist

Lukas: Es handle sich um Unisprache

Übernimmt Antrag

Abstimmung: 22Dafür, 1Dagegen, 4Enthaltungen

Wahl der Meditationsrunde

Klara und Cedric bewerben sich für den Posten

Abstimmung 27 Dafür

Paula und Kola bewerben sich als Teil der Referenten

27 Dafür

Wahl der Teilnehmer der Mitglieder des Studierendenrates:

Wahl wird vertagt: 19Dafür, 2Dagegen, 5 Enthaltungen